

Abonnements und Einzahlungen (Inserate) werden in der Verlags- und Buchdruckerei und Papierhandlung Jos. Kempter, Piazza Carlo I. entgegen genommen. — Unvollständige Abonnements werden von allen größeren Anzeigen abgezogen. — Inserate werden mit 20 Heller für die 6 mal gepaltene Zeitzeile, Restamontagen im reaktionslosen Zelle mit 1 Krone für die Zeitzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein fettdrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgezahlt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Polauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei und Papierhandlung Jos. Kempter, Piazza Carlo I., ebenerdig und die Redaktion Via Cenede 2. Telefon Nr. 58. — Druckerei der Administration: von 3-5 Uhr nachmittags. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 Kronen 40 Heller, vierteljährig 7 Kronen 40 Heller, halbjährig 14 Kronen 40 Heller und ganzjährig 28 Kronen 80 Heller. (Für das Ausland erhöht sich der Preis um die Differenz der erhöhten Postgebühren.) — Preis der einzelnen Nummern 6 Heller. Einzelverkauf in allen Drucken.

Herausgeber: Red. Hugo Dubek. — Für Redaktion u. Druckerei verantwortlich: Hans Lorbek. — Verlag: Druckerei des Polauer Tagblattes, Pola, Via Vesenghi 20.

X. Jahrgang.

Pola, Sonntag 22. März 1914.

Nr. 2732.

Zeitungsnotiz. Infolge eines Maschinendefektes erscheint die Zeitung heute nicht in vollem Umfange, wovon mit der Bitte um Entschuldigung die p. t. Leser freundlich Kenntnis nehmen wollen.

Drahtnachrichten.

Beratungen über die Anleihen.

Wien, 21. März. Heute nachmittag fand eine Plenarversammlung des Bankenkongresses betreffs der zu übernehmenden Anleihen statt.

Aus dem Wiener Künstlerhaus.

Wien, 21. März. Der Kaiser hat heute um 11 Uhr die 39. Jahresausstellung im Künstlerhaus persönlich eröffnet. Der Monarch, der sich beim Rundgange für jedes einzelne Bild interessierte, zeigte Unermüdblichkeit und Frische. Unter enthusiastischen Ovationen seitens des Publikums im Hause und auf der Straße verließ der Kaiser die Ausstellung und fuhr nach Schönbrunn.

Ziehungen der Klassenlotterie.

Wien, 21. März. 10.000 Kronen gewann Nummer 10.694; 5000 Kronen die Nummern 32.022, 39.715 und 44.603.

Schülerstreik in Laibach.

Laibach, 21. März. Der Streik der Mittelschüler, der heute bei verminderter Teilnahme noch fort dauerte, dürfte mit dem morgigen Tage beendet sein.

Die längste Erdgasleitung von Europa.

Lorda (Ungarn), 21. März. Heute wurde hier eine Erdgasleitung von 75 Meter Länge in Betrieb gesetzt. Es ist das die längste derartige Leitung in Europa.

Das orthodoxe Patriarchat von Karlowitz.

Budapest, 21. März. Das ungarische Telegraphenkorrespondenzbureau meldet aus Karlowitz, daß die Regierung den Bischof Miton Mikolic, der nach dem Tode des Administrators Grujic zum Verweser der serbisch orthodoxen Mitropolie in Karlowitz bestellt wurde, in seiner Eigenschaft bestätigt hat. Diese Nachricht befriedigt die serbischen Kreise vollkommen.

Unfall im Kohlenbergwerk.

Sarajevo, 21. März. Gestern erfolgte im Kohlenbergwerk von Zenica eine Explosion schlagender Wetter. Von den Arbeitern wurden fünf verschüttet und wahrscheinlich auch getötet. Einer, der sich zu retten

suchte, hat schwere Verletzungen erlitten. Man leitete eine Rettungsaktion ein.

Die Schiffskatastrophe von Venedig.

Venedig, 21. März. Bis her sind vierzehn Leichen geborgen, von denen zehn identifiziert wurden. Die Zahl der Geretteten beträgt siebenunddreißig. Die Leichen wurden nach dem Zivilspital überführt. Das Begräbnis der Opfer der Katastrophe wird Montag stattfinden. Während der ganzen Nacht kamen unausgesetzt Familienangehörige der Opfer in das Zivilspital, das zum Schauplatz ergreifender Szenen wurde.

Venedig, 21. März. Die „Gazetta di Venezia“ berichtet, daß bei der Leiche einer circa 37jährigen eleganten Frau, die aus dem gehobenen Dampfer Nr VII geborgen worden war, in einem Täschchen ein in ungarischer Sprache geschriebener Brief vorgefunden wurde, woraus geschlossen wird, daß es sich um eine Ungarin handelt. Die zweite aus dem Schiffe geborgene Leiche wurde als der Unternehmer Grifostolo agnosziert.

Venedig, 21. März. Der Gemeinderat ist heute zu einer Sitzung zusammengetreten, um das Andenken der Opfer der Schiffskatastrophe zu feiern. Der Bürgermeister widmete den Verunglückten einen warmgefühlten Nachruf.

Das italienische Ministerkabinett.

Rom, 21. März. Das Ministerium wurde endgültig in nachstehender Weise gebildet: Vorsitz und Inneres Salandra; Äußeres Marchese di San Giuliano; Kolonien Martini; Justiz Dari; Finanzen Rada; Schatz Rubini; Marine Millo; Unterricht Daneo; Arbeiten Giuffelli; Ackerbau Cavasola; Posten Riccio. Das Portefeuille des Kriegsministers ist noch nicht vergeben. Die Minister legten heute vormittag den Eid in die Hände des Königs ab.

Vom bulgarischen Erarchat.

Sofia, 21. März. Der „Dnevnik“ will von einer dem Erarchat nahestehenden Seite erfahren haben, daß der Erarch Josef infolge von in der letzten Zeit zwischen ihm und den Synodalmitgliedern vorgekommenen Differenzen von seinem Posten zurücktreten wolle. Das Gerücht findet angesichts des anhaltend leidenden Zustandes des Erarchen vielfach Glauben.

Aus Island.

London, 21. März. Die unionistischen Zeitungen verzeichnen das Gerücht, daß sämtliche Kavallerieoffiziere, die in Curragh stationiert sind, um ihren Abschied eingereicht hätten, um nicht in Ulster verwendet zu werden. Die „Times“ bemerken hierzu, in Dublin habe man bis gestern Abend keine Bestätigung des Ge-

rüchtes erhalten können und es wird dort allgemein für unglaubwürdig bezeichnet. Der irische Führer John Redmond hat seine Parteigenossen in London-Derry telegraphisch aufgefordert, die für morgen geplanten unionistischen Demonstrationen nicht stattfinden zu lassen.

London, 21. März. Das Reuter-Bureau meldet: abends lief hier das Gerücht um, daß einige Offiziere des Uhlantregimentes in Dublin zum Proteste gegen die Abkommandierung des Regimentes um ihre Entlassung angesucht hätten. Dieses Gerücht entbehrt der Bestätigung.

Belfast, 21. März. Einer Nachricht aus Carrickfergus zufolge sind dort 100 Mann Militär aus Dublin eingetroffen, um die von Norfolkregimentern gestellten Wachen zu verstärken, die das Schloß zu beschießen haben, in dem sich große Vorräte von Waffen und Munition befinden.

London, 21. März. Dem „Daily Mail“ zufolge sind gestern einige Minister zu einer Beratung über die ernste Lage zusammengetreten.

Zur Rockettkommission.

Paris, 21. März. Die Erörterungen in der Presse über die vor der Rockettkommission abgegebenen Aussagen sind fast durchwegs vom Parteistandpunkte der einzelnen Blätter beeinflusst und stehen deshalb oft in größtem Widerspruch zueinander. Das Blatt der geeinigten Radikalen „Radical“ schreibt: Der Ausschuß hat an Monis und Caillaux bestimmte Fragen gerichtet und in wenigen Augenblicken war das vom Oberstaatsanwalt Fabre aufgestellte Gebäude eingestürzt.

Ähnlich urteilt die radikale „Aurore“. Die gemäßigtere „Republique Francaise“ dagegen sagt, die Aussagen des Oberstaatsanwaltes Fabre waren so klar und bestimmt, als man es nur wünschen konnte. Er ist der einzige, der die ganze Wahrheit gesagt hat. Das nationalistische „Echo de Paris“ meint, die Geständnisse von Monis und Caillaux beweisen, daß die gegen sie erhobenen Anklagen begründet waren und sind schließlich auch ein Beweis dafür, daß die Regierung alles weiß und am Dienstag in der Kammer nicht die Wahrheit gesagt habe.

„Figaro“ erklärt, Caillaux war gezwungen, seine unverzeihliche Intervention bei Monis zuzugeben. Er habe versucht, Briand bloßzustellen. Aber zwischen Briand, der den Diebsgesellen verhaftet und Caillaux, der ihn laufen ließ, fällt einem die Wahl nicht schwer. Die Schuld Caillaux und seines Komplizen Monis tritt offen zu Tage.

(Fortsetzung Seite 4.)

Am toten See.

Roman von Robert Kehlrausch.

Nachdruck verboten.

Hell und sauber war es, das Dienstbotenzimmer im Schloß Garchim. An den beiden im Augenblick weit geöffneten Fenstern hingen weiße Vorhänge schlaff herab, die Tische und Stühle waren aus ungestrichenem, reingescheuertem, weißem Holz; weiß leuchteten die Schürzen der Köchin und des Hausmädchens, weiß war auch der große, runde Blechschirm über der mächtigen Petroleumlampe, die von der Decke niederhing und ihr Licht über den weißen Raum ergoß.

Die drei Personen, die sich im Zimmer befanden, ruhten vom Tagewerk aus. Die Köchin hatte sich eine Brille aufgesetzt und häkelte an einem weißen Wolltuch für Winterstapel. Das Hausmädchen saß ganz untätig ihr gegenüber am großen, länglichen Mittelstisch unter der Lampe und wehte sich mit ihrer Schürze Kühlung zu. Dabei warf sie vergeblich lockende Blicke auf den hübschen, jungen Diener, der, in ein Zeitungsbblatt vertieft, ein wenig abseits von ihr saß und sich durch ihr Augenpiel nicht stören ließ. Er war ganz mit seiner Lektüre beschäftigt und strich sich nur zuweilen den kecken, blonden Husarenschnurrbart, den er aus der Militärszeit mit Erlaubnis der Herrschaft in das gegenwärtige Dienstverhältnis gerettet hatte.

So saßen die drei eine Weile; dann blickten sie gleichzeitig empor. Die weiße Tür zum Korridor öffnete sich — sie tat es mit jenem behaglichen Knarren, das alten Türen in altmodischen Häusern eigen ist — und ein Mann trat herein, der sich mit einem roten, baumwollenen Taschentuch über das Gesicht fuhr. Es war der Rutscher Sürjahn, der nun mit knurriger Stimme rief: „Donnerwetter nochmal! Schockschwere- not nochmal! Ist das eine Bullenhitze heute Abend!“

Die Köchin schob die Brille auf die Stirn und sah darunter her mißbilligend auf den Uebelgelaunten. „Herr Sürjahn“, sagte sie dann vorwurfsvoll mit spitzigem Ton: „Wenn Sie die Bemerkungen über das Wetter nicht mit so abscheulichen Flüchen begleiten wollten, so wäre das meiner Ansicht nach gebildeter.“

„Ach was, gebildet! Wenn einem das Wasser den Buckel hinunterläuft, kann man nicht auch noch groß gebildet sein. So ne Hitze ist mir überhaupt noch nicht vorgekommen, und ich bin doch schon schon beinahe dreißig Jahre im Schloß. Ein Wind weht heute, so schwül, als wenn er geradeswegs aus dem Backofen herauskäme. Der Herr Verwalter hat ihm auch einen besonderen Namen gegeben; es war was Ausländisches, ich habe mir's nicht behalten. Aber daß ich schwitze, das weiß ich auch ohne den Namen.“

„Ich glaube, das tun wir wohl alle“, versetzte die Köchin mit unveränderter Würde. „Vom Fluchen wird das aber nicht besser.“

Der Rutscher hörte nicht viel nach ihr hin, sondern setzte den eigenen Gedankengang fort.

„So ähnlich war es vor sechs Wochen, eh' wir den großen Windbruch hatten —“

„So heiß war es nicht“, widersprach die Köchin.

„So heiß natürlich nicht. Es war ja noch Mai, und heute haben wir den zweiten Juli. So ein Wetter aber war's, genau so war es damals. Dieser Wind —“

„Wir wollen hoffen“, unterbrach ihn die Köchin, „daß wir heute nacht nicht wieder was Ähnliches erleben. Ein Gewitter gibt es, das fühle ich ganz deutlich in meinem rechten Bein, und wenn die Schmerzen so bis in die große Zehe hinuntergehen, dann kommt es tüchtig.“

„Das war eigentlich schrecklich damals mit dem Windbruch!“ sagte das Hausmädchen mit einem Augenaufschlag, den sie gern verwendete, wenn der hübsche Diener in ihrer Nähe war. „Dies Heulen und Pfeifen und Krachen, und am andern Morgen dann alle die schönen Bäume am Boden — wie umgemäht. Ach, und der Pavillon, den es auch mit zerstört hat! Vorigen Sommer haben wir dort manchmal abends gefessen, und Ihr Vorgänger, Franz, hat uns was erzählt. Er war sehr unterhaltend, Ihr Vorgänger.“

Der Diener, den sie also anzustacheln suchte, sah nur flüchtig von der Zeitung auf, in die er sich wieder vertieft hatte, und sagte mit beleidigender Kälte: „Wirklich? Na, wir können ja nicht alle gleich sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Hygienische Molkerei ex Crotolium

mit der Zentrale Piazza Ninfea 1 (Telephon Nr. 70) und den Filialen: Riva del Mercato, Via Veterani, Via Promontore, empfiehlt den p. t. Kunden:

Naturechte filtrierte Milch, pasteurisiert, stets abgekühlt, ins Haus zugestellt. Feinste Teebutter, garantiert naturecht, Eier, Sauer-rahm, Schlagobers, Sauerrahm-Topfen, Honig, Biscuits.

Spezialität: Sterilisierte Milch für Kinder.

Paula Melč

gewesene langjährige Direktorin.

55

125

„Sadolit“

Fußbodenlackfarbe

ist das Ideal aller Anstrichmittel für Fußboden. Unzerstörbarer Anstrich, widerstandsfähig gegen stärkste Säuren, Laugen etc., die Fußboden können mit kaltem und warmem Seifen- oder Sodawasser beliebig gewaschen werden.

Alleinverkauf für Pola:

Drogerie Tominz.

Belegenheitskauf!

Wegen Ankunft neuer Möbel wird das Lager der

Möbelhandlung G. MANZONI

Via Carducci 55 26

zu sehr ermäßigten Preisen geräumt!



Triumph jeder Dame ist, mit dem neuesten Patent



Ondulieren

sich ohne Vorkenntnisse ondulieren zu können. — Die Wellen übertreffen an Schönheit jede Handondulierung.

Joh. Pauletta .: Pola

Plazza Port' Aurea.

Prospekte gratis. 15 Prospekte gratis.

Gesucht Vertreter

oder Grossist als Alleinkäufer

für Pola und Bezirk

für den Verkauf von unserem Pflanzen-Fleisch-Extrakt, Ochsen- und Ochsen-Bouillon-Würfel. 128

Altona (Eibe), Mohr & Co., G. m. b. H.

Das Bureau de Information

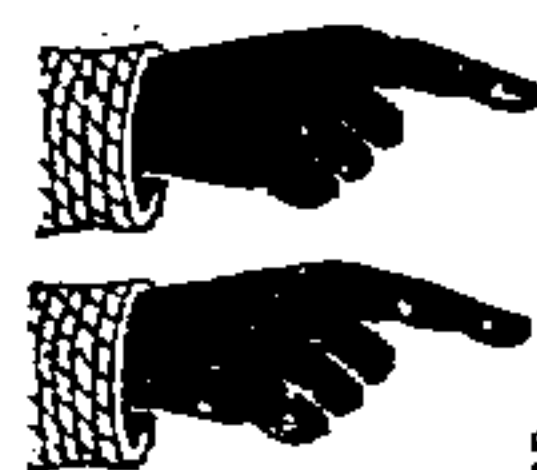
Pola, Via Carducci 55, I. St.

sucht große und kleine Wohnungen und möblierte Zimmer. — Übernimmt Kredite für das Inkasso und gibt Auskünfte zu geschäftlichen Zwecken. — Kauft und verkauft Villen, Häuser und Baugründe, beschäftigt sich mit Hypothekendarlehen. — Übernimmt Verwaltungen von Immobilien und Vertretungen von Firmen. 00

Tüchtige 124

Taucher

mit submarinen Betonarbeiten vertraut für Triest gesucht. Adresse zu erfragen in der Administration dieses Blattes.



28

ERFINDER

Rat in Patentangelegenheiten

Dr. GINO DOMPIERI

Triest, Via del Mercato vecchio Nr. 1.

oooooooooooooooooooo

Nur eingekühlt zu trinken ist der



ISOLABELLA

ORIGINAL

Generalvertreter für Oesterreich 22

S. Clai .: Pola

Via Sergia 13. Telephon 601.

oooooooooooooooooooo

Wäsche für Institutszöglinge
verrätig

Anfertigung von Brautausstattungen

Wäsche für Baby
verrätig

Gegründet 1870

Herren-, Damen- und Kinder-

Wäsche

eigener Erzeugung

die wegen ihres vorzüglichen Schnittes, exakter Arbeit und mäßigen Preises weit bekannt ist, empfiehlt

C. J. HAMANN

Wäsche-Lieferant Kaiserl. und Königl. Hohelien, Offiziers-Uniformierungen, Institute, Klöster etc.

LAIBACH.

Wäsche nach Maß wird raschest angefertigt. Dasselbst die erste krainische

Wasch- und Bügelanstalt

für Herrenwäsche.

MOTORBETRIEB

Grösste Schonung der Wäsche! :: Neueste Maschinen!

Die Wäsche wird nach Art erster Wiener Putzanstalt tadellos wie neu gebügelt und alle bis Mittwoch einer Woche zugesandten Wäschestücke am Samstag derselben Woche fertiggestellt.

Bekannt redlichste Bedienung!

Sportartikel

Bettfedern, Daunens und Kapok

Leinen-, Tisch- und Bettwäsche

Tetra-Wäsche

Dr. Gustav Jaegers Wollwäsche

Bade-Wäsche

Dr. Lehmanns Gesundheitswäsche

Kino Ideal

Heute beginnen die Vorführungen des anschaulichen Films

Meine Liebe stirbt nicht!

Es ist das ein 2500 Meter langer, in 6 Aufzüge geteiltes Meisterwerk, interpretiert von der großen Künstlerin Lydia Borelli.

Überall glänzender Erfolg!



PALMA

der echte Kautschuk
Schuh-Absatz

Kaffee billiger!

Feinster Soja-Perl-Bohnen-Kaffee, egal gebrannt, von vorzüglicher Güte und Ausgiebigkeit. Kein Getreide oder Malz. — Versand nach allen Orten in Oesterreich und Ungarn — Ein Postkoffi netto 4 und 1/2 Kilogramm um **K 4.80 franko.**

Der billigste und beste kaffeeähnliche Artikel. Bestellsort: Kaffeebrennerei „Santosa“, Kgl. Weinberge, 1573, Böhmen. 122

Herren- und Damen-Friseursalon **V. BIASCH .: POLA**

Via Giulia 5, vis-à-vis Theater
Separierter Damensalon :: Kabinensystem

mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Frisieren zu jeder Tageszeit in und ausser dem Hause. Sämtliche modernen Frisuren, **Ondulation à la Marcell**, Champognieren, Haarfarben, Manicure, Pedicure, elektr. Gesichtsmassage, Anfertigung aller modernen Haararbeiten zu billigen Preisen im eigenen Atelier. Ausgekämmtes Haar wird gekauft. Sämtliche Toilette-Artikel am Lager. 522
!! Solide aufmerksame Bedienung !!

Goldgrube!

Selbständige Existenz findet strebsamer Herr oder Dame als **Filialleiter** einer Versandstelle

Verdienst 6000-8000 K. jährl.

Streng reelle Sache, passend für jedermann, gleichviel ob Stadt oder Land wohnhaft. Laden nicht erforderlich. Auch ohne Aufgabe des Berufes als Nebenerwerb zu betreiben.

Anfragen mit Angabe des Lebensstandes unter „**Filialleiter G. 121**“ an Postfach Nr. 10, Wien VI.

Hoftokajerweine

102

aus dem k. u. k. Hofkeller in Wien

erhältlich bei der Verkaufsstelle

LUIGI DEJAK in POLA

Via Kandler 37

Weingroßhandlung

Telephon Nr. 4

„MaMa“



DER SCHUH
für alle Stände

Großes Lager erstklassiger

KINDERSCHUHE

sowie

Neuheiten in Herren- & Damenschuhen
Alleinverkauf

ROBERTO BONYAHDY

POLA, Via Sergia Nr. 33.

Villa in Triest

bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, zu verkaufen. Für Mai oder August zu beziehen. — **Preis 32.000 Kronen.** Zahlung auch gegen Raten. Auskunft bei Herrn Conrad Carl Exner, Triest, Via Ruggero Manna Nr. 3. 31

Dr. Elvino Mazzarovich

Spezialist für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten
Clivo S. Stefano 7 (Port' Aurea)
ordiniert 463
von 9—11 Uhr vormittags und 3—4 Uhr nachmittags.

BIENEN-HONIG

geschleudert, garantiert naturecht

Akazien oder Linden, Versand franko in Blechdosen a 5 kg gegen Nachnahme von **K 8.50.** Für Wiederverkäufer senden wir Muster u. Offerte.

Ungarischer

Honig-Export Balatonfölkajár
Ungarn. 38

Brillante Existenz

Zum Verkaufe eines neuen vorzüglichen Kaffees (kein gebrannter Roggenkaffee oder Getreide) werden **Vertreter**, die Private besuchen, gegen eine Provision von 20 Prozent aufgenommen. Muster als Kostprobe **gratis!**

Franz Marsner, Kgl. Weinberge 1573

123

Ein Riesendock.

Bombay, 21. März. Der Vizekönig hat heute die neuen Docks eröffnet. Die Docks haben 17 Abteilungen und eignen sich zum Aufnehmen der größten Dampfer, die auf der Linie verkehren. Außerdem ist ein 1000 Fuß langes Trockendock angelegt worden, das zur Aufnahme von Kriegsschiffen dienen soll.

Vom Tage.

Militärisches aus dem Süden.

Im Voranschlage des italienischen Kriegs- und Marineministers für 1914/15 sind erhebliche Standesvermehrungen vorgesehen. Der Heeresetat sieht Ausgaben von rund 461.8 Millionen Lire vor, 30.25 mehr als für 1913/14, wobei rund 90 Millionen Lire (+ 11 Millionen) auf Personalbezüge entfallen. Die erhöhten Posten für Mannschaftsgebühren sollen die ständige Erhöhung des Friedenspräsenzstandes um 25.000 Mann, von bisher 250.000 auf 275.000 Mann (effektiv 291.958 Mann) ermöglichen, was schon wegen des stark fühlbar gewordenen Standesmangels der Unterabteilungen notwendig geworden ist.

Beim Marine-Etat ist eine Steigerung von 15.5 Millionen Lire in Aussicht genommen, so daß er bei 257.5 Millionen Lire beträgt. Ein großer Teil dieser Mehrforderung soll es ermöglichen, den Stand der Matrosenmannschaft von derzeit 35.000 auf 38.000 Mann zu erhöhen. Statken wird also im kommenden Etatjahre bei 380.000 Mann unter den Waffen halten, was bei seinen rund 36 Millionen Einwohnern nahezu je einen Soldaten oder Matrosen auf je 110 Einwohner, bzw. auf je 42 männliche Untertanen bedeutet.

In der Sitzung der griechischen Kammer erklärte Marineminister Demerdjis, die Regierung habe das Schiffbauprogramm, das den Bedürfnissen und den Mitteln des vergrößerten Griechenland entspreche, genehmigt.

Die Flotte werde um drei Panzerschiffe vom Dreadnoughttyp, mit Einschluß der auf der Vulkanwerft im Bau begriffenen Einheit, drei Panzerkreuzer und eine entsprechende Zahl kleinerer Einheiten vermehrt werden.

Auf Grundlage dieses vom griechischen Generalstab und von der englischen Marinemission gebilligten Programmes seien Bestellungen in Auftrag gegeben worden, über die genaue Einzelheiten bekanntzugeben, die Regierung nicht für opportun halte.

Die Regierung gebe der Kammer die Versicherung, daß sie die Bedürfnisse des Landes vollkommen würdige, vor keinem Opfer zurückschrecke und fest entschlossen sei, die durch technische Ueberlegenheit, durch den unvergleichlichen, selbstlosen Mut der Offiziere und Mannschaften unter der Führung des ruhmreichen Admirals Rumburitis errungene Oberherrschaft zur See zu jeder Zeit zu sichern.

Aus unserem Süden.

Dalmatinische Abgeordnete beim Ministerpräsidenten.

Am Donnerstag begaben sich dalmatinische Abgeordnete zum Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, um die Einberufung des Landtages zu urgieren. Graf Stürgkh soll ihnen geantwortet haben, daß er die Notwendigkeit der Einberufung des dalmatinischen Landtages eingesehen und daher alles tun wolle, um diese berechtigte Forderung in kürzester Zeit zu erfüllen.

Der Ministerpräsident versprach den Abgeordneten, wegen der Landtagsangelegenheit mit dem dalmatinischen Landesauschusse und dem Statthalter Grafen Altems unverzüglich Fühlung nehmen zu wollen. Was den Export des dalmatinischen Weines anbelangt, versicherte Graf Stürgkh den Abgeordneten, daß die ungarische Regierung den Vorschlag der österreichischen Regierung den Vorschlag der österreichischen Regierung betreffs der Ausfuhr des Weines nach Ungarn, bzw. über Fiume, angenommen habe. Auf die Urgierung der Lösung der Reziprozitätsfrage der Ugramer Universität hin, äußerte sich der Ministerpräsident den Abgeordneten gegenüber, daß sich die österreichische Regierung vor 14 Tagen diesbezüglich an den kroatischen Banus gewendet habe und hoffe, daß in absehbarer Zeit auch diese Angelegenheit werde geregelt werden können.

Verordnungen über die Seefischerei.

Anschließend an den Meinungswechsel über das Expropriationsgesetz weist „Hrv. Pokret“ auf die Gegenläufigkeit zwischen der Verordnung des k. k. Seeguberniums in Triest aus dem Jahre 1835 und der Verordnung der ungarischen Regierung aus dem Jahre 1884 betreffs der Seefischerei hin. Die Verordnung der ungarischen Regierung wurde angeblich niemals in Kroatien gültig promulgiert, weshalb die kroatischen Behörden sie auch nicht anerkennen. Die Frage der Seefischerei sei eine autonome Angelegenheit Kroatiens und die Pflicht der kroatischen Regierung wäre es nun, diese brennende Frage einmal endgültig und befriedigend zu lösen.

Zum Expropriationsgesetz.

Die Unterhandlungen, die zwischen der gemeinsamen ungarisch-kroatischen Regierung und den kroatischen Delegierten zum Zwecke der Regelung der Frage der Durchführung des Gesetzes über die Enteignung der Meeresküste eingeleitet wurden, haben bisher zu keinem greifbaren Erfolge geführt. Die Beratungen müssen daher fortgesetzt werden, zu welchem Behufe man die kroatischen Delegierten für die nächsten Tage wieder in Budapest erwartet. In gouvernementalen Kreisen wird erklärt, daß auf Seite der gemeinsamen Regierung die entschiedene Geneigtheit besteht, die von den kroatischen Delegierten erhobenen Bedenken gegen die Vorlage in einer Weise zu beseitigen, die geeignet ist, die Erregung in Kroatien zu beruhigen.

Die Installation des Reis-ul-Ulema.

Die feierliche Installation des neuen Reis-ul-Ulema, des geistlichen Oberhauptes der österreichischen Staatsbürger mohammedanischen Glaubensbekenntnisses, wurde auf den 26. d. M. für 10 Uhr vormittags anberaumt. Der Feierlichkeit werden Landeschef General der Infanterie Potiorek, die Mitglieder der Regierung, das Präsidium des Landtages, die Vakuf-Neuarbeitskommission und zahlreiche mohammedanische Notabilitäten beiwohnen. Die Installation eines Reis-ul-Ulemas wird immer sehr feierlich und pompös vorgenommen und findet ihren Abschluß mit der Abfeuerung von 15 Kanonenschüssen.

Zur Reise Kaiser Wilhelms. Wie verlautet, wird sich zur Begrüßung Kaiser Wilhelms, der am 27. d. M. bekanntlich mit dem Erzherzog-Thronfolger eine Zusammenkunft hat, die Eskader in die Gewässer Triests begeben. Kaiser Wilhelm wird voraussichtlich den „Viribus unitis“ mit dem Thronfolger besuchen und bestatigen. Am selben Tage oder am 28. d. M. wird sich Kaiser Wilhelm zur Weiterreise nach Korfu begeben.

geben und unsere Eskader wird den hohen Gast wahrscheinlich bis Dalmatien begleiten und am 30. d. M. Cattaro anlaufen.

Aus dem Landesauschusse. Zur Heranbildung von jungen Leuten zu Gemeindefekretären und -kassieren wurden vier Stipendien zu je 600 Kronen verliehen und die damit Beteiligten verschiedenen Gemeindefunktionen des Landes zugewiesen. — Dem Landesauschusse wurde für das laufende Jahr eine Unterstützung von 20.000 Kronen unter der Bedingung gewährt, daß ihm auch der Staat die erbetene Zuwendung nicht versage. Eine Unterstützung in der gleichen Höhe wurde auch der Karstaufforstungs-Kommission für 1914 bewilligt. — Als Vertreter des Landesauschusses im Kuratorium des Kleingewerbesförderungs-Institutes für Triest und Istrien wurden die bisherigen Vertreter: Landeshauptmann Dr. Rizzi und Landesauschusseitsführer Franz Selata auch weiterhin bestätigt.

Wahlen zur Hauptversammlung der Pensionsanstalt für Angestellte in Triest.

Am 29. d. M. findet die Wahl der Delegierten für die Hauptversammlung der Triester Landesstelle der „Allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte“ (wozu auch Pola gehört) in Triest statt. Die deutschen Angestellten werden dringend ersucht, ihre Wahlzettel unausgefüllt dem Wahlaußschuß der deutschen Handels- und Industrieangestellten, Via Coronova 15, einzusenden. Wer den Zettel schon weggegeben oder verloren hat, lasse sich ein Duplikat bei der Landesstelle, Via Catterina 4, 2. Stock, sofort ausstellen.

Die Anleiheverhandlungen. Die Verhandlungen mit den Finanzgruppen wegen der neuen Anleiheoperation sind so weit vorgeschritten, daß der Leiter des Finanzministeriums nunmehr bereits die Meinung der Staatsschuldenkontrollkommission einzuholen sich anschicken konnte. Man darf annehmen, daß die Vorschläge des Chefs der Finanzverwaltung ernststen Schwierigkeiten weder bei den Kontrahenten, noch bei den Kontrahenten begegnen werden. Die Verhandlungen dürften auf der ganzen Linie bis Sonntag oder doch in den ersten Tagen der nächsten Woche abgeschlossen sein, so daß dann sofort die Subskriptionsliste präsentiert werden kann. Die ganze Operation, bei der aller Wahrscheinlichkeit rund 300 Millionen Kronen etwa sechzehnjährige Schatzscheine auszugeben sein werden, dürfte in vierzehn Tagen zum Abschluß gebracht sein.

Berufung in den Gewerbe- rat wurde als Abgesandter der Handelskammer in Rovigno Herr Hektor Suppan, Kaufmann in Pola, berufen.

Schiffsnachricht. S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ ist am 20. d. M. in Tiflissima eingelaufen. Aufenthalt 2 Tage. Nächstes Reiseziel Kobe.

Spenden. Für die Familie nach dem tödlich verunglückten Arsenalarbeiter Goricki spendeten: Die Herren Pergolis 3 Kronen, Chlitosky 2 Kronen, Pehmann 1 Krone und der Primaner R. Großmann 2 Kronen.

Die Telephonmifere. Die in der letzten Zeit vielfach laut gewordenen Klagen, daß Telephongespräche von dritten Personen mitgehört werden, hat den Bund österreichischer Industrieller veranlaßt, das Handelsministerium in einer Eingabe von diesem bedenklichen Uebelstande in Kenntnis zu setzen und festzustellen, ob die Möglichkeit des Mithörens durch technische Fehler oder andere Umstände herbeigeführt wird. Der Bund erklärt in seiner Eingabe, daß er, insoweit dieser Uebel-

Der Liebe ewiges Licht.

Ein Roman aus dem Bande der Mitternachtsjonne.

Von Erich Friesen.

Nachdruck verboten.

Hinein treibt es Gunnar in frischpulstendes Leben. Hinein in das Gemühl der Großstadt. Nicht in die Stille, nicht in die einsame, nicht in die trübe Luft leichtsinniger Lebensauffassung und frivolster Genußsucht, in der die arme Karin zu atmen gewohnt war und die einem Sonas Abramsen und einer Madame Lind als Ideal vorschwebt. Nein — hinein in die äther-reine Atmosphäre auserlesener Geister, in die Gemeinschaft der Führer der Menschheit, die ihr Wissen, ihr Können, ihr Wissen zum Wohl der Allgemeinheit verwenden.

Doch bevor Gunnar und Ebba Helgeland den Kurs ihres Lebensschiffes in die große Welt hinein richten, wollen sie stillen Abschied nehmen von dem einsamen Schloß am Meer. Von dem düsteren Laboratorium, in dem der gute alte Vater, der „Wahrheitsucher“, der „Hegenmeister“, sein weltabgeschleudertes Denkerdasein lebte und beendete. Von der lustigen Sternwarte, die Gunnar sein Jünglingskleid tragen half und von der aus er das für ihn glückbedeutende Aufklimmern eines neuen Sterns im Weltraum beobachtete.

Der alte Klaaßen, der seit Ebbas Flucht die Weinkeller Schlüssel wieder an sich genommen und seitdem bereits viele der „Prachtropfen“ die Gurgel hinabbe-

fördert hat, ist nicht wenig erstaunt, als am späten Abend Räberrollen ihn und seine Kumpans aus einem lustigen Trinkgelage aufschreckt. Ist nicht wenig erstaunt, als der gnädige Herr Gunnar ihm kurz eröffnet, er sowie die ganze übrige Dienerschaft sei von morgen an entlassen; der Lohn für ein Jahr werde ihnen allen von Christiania aus zugehen. Ist nicht wenig erstaunt, als der Rufführer des Wagens, der die Herrschaft gebracht, den Befehl erhält, zu warten.

Verblüfft ziehen Sven Klaaßen und seine Kumpans sich zurück, um murrend ihr Bündel zu schnüren.

Gunnar und Ebba aber schlagen Arm in Arm den Weg nach dem jetzt gänzlich verbotenen Laboratorium ein, um nach kurzem pietätvollem Verwelken die Wendeltreppe zur Sternwarte emporzuklimmen.

Setzt stehen sie oben auf der Plattform. In seiner ganzen Pracht wölbt sich über ihnen der stimmende Sternenhimmel.

Doch nicht wie ehedem starren Gunnars Augen hinauf zu der funkelnden Majestät des „Orion“ oder dem matten Schein der „Plejaden“.

Die blauen Augensterne seines Weibes sucht sein Blick, aus denen ihm der hehrste Glanz entgegenstrahlt. Sie aber blickt empor zu dem neben dem „Großen Bären“ in bläulichem Licht erflimmernden neuen Stern — Gunnars Stern. Und ein glückliches Lächeln verklärt ihr Antlitz.

„Weißt du, wie dein Stern dort oben heißt?“ fragt sie sanft. „Nein — nicht dein Stern! Unser Stern fort-

an. Der Liebe ewiges Licht! Heute, an unserem Hochzeitstage, soll seine Taufe sein!“

„Der Liebe ewiges Licht!“ wiederholt er feurig, Ebba an sich pressend. „Ja, mein geliebtes Weib, so soll er heißen. Er leuchte über unserm Leben! Beim ersten Blick in deine Augen, da unten im Laboratorium, sah ich in dir meinen Lebensstern. Mein blauer Stern und deine blauen Augen sind eins für mich geworden: „Der Liebe ewiges Licht!“

Unverwandt hängt sein Blick an ihr. Doch es ist nicht mehr der weltverlorene, nach innen gerichtete Blick des Phantasten, der sie wie eine geistige Liebkosung kaum berührte — nein, leidenschaftliches Entzücken, heißes Begehren strahlt ihr aus ihm entgegen.

Und Ebba weiß:

Setzt ist er der Starke und sie das schwache Weib, das sich ihm unterordnet und an seiner Brust Schutz sucht vor allen Fährnissen des Lebens.

Und ein befeelgendes Glücksgefühl durchwallt ihr Herz.

Dicht aneinandergeschmiegt, klimmet sie die Wendeltreppe wieder hinab.

Gleich darauf fährt sie der Wagen davon — hinein ins Erdenglied.

Ueber ihnen aber strahlt in bläulichem Glanze Gunnar von Helgelands neuer Stern „Der Liebe ewiges Licht“.

stand nicht abgeschafft erscheint, genötigt wäre, im Interesse seiner Mitglieder sogar eine Verwarnung an die Telephonabonnenten zu richten, bei vertraulichen Mitteilungen das Telephon nicht zu benutzen.

Aus dem Polizeiberichte. Der Frau Angela Werf, Via Befenghi 34, entwendeten unbekannte Diebe, die ihren Besuch nun schon wiederholten, Pflanzen. — Der Monteur Otto G., Via Muzio 2, wurde wegen Mißhandlung seiner Frau angezeigt. — Der in der Via Carducci wohnende Herr F. R. erleidet durch böswillige Beschädigung, die Unbekannte verübten, einen Schaden von etwa 100 Kronen. — Der beschäftigungslose Alois Boncina wurde wegen verbotener Rückkehr — er ist des Landes verwiesen — verhaftet.

Bereine und Vergnügen.

Marinekasino. Die für gestern im Marinekasino anberaumt gewesene Theatervorstellung findet heute, Sonntag den 22. I. M., statt. Beginn 8 1/2 Uhr. Näheres am Anschlag im Marinekasino. — Morgen, Montag den 23. I. M., findet im Marinekasino ein Pieder- und Balladenabend des Baritonisten Julius Egger statt. Beginn 6 Uhr abends. Näheres am Anschlag im Marinekasino.

Hotel Imperial. Heute, Sonntag, ab 7 Uhr, abends Sigeuner-Biolinortrüge. Eintritt frei.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagebefehl Nr. 80.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Freiherr v. Matschall.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Weiß vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5.

Ärztliche Inspektion: Sanitätsschiffleutnant Doktor Bana.

Personalverordnung. Ernannet wird (mit 1. April 1914): Zum Marinemediciner zweiter Klasse: Der Gendarm, Titularwachmeister Blasius Travizan des Landesgendarmeriekommandos Nr. 7, Abteilung Pola Nr. 3. — **Dienstbestimmungen:** Dauernd kommandiert wird nach Bilien: Provisorischer Marineartillerieingenieur 2. Klasse Jaroslav Kolomaznik. Zur Kanzeleidirection des Kriegsministeriums, Marineinspektion: Marinekanzleibeamter Julius Kosmanith (für die Registratur). Zur Ausrüstungsdirection des Seearsenals: Marinemediciner 2. Klasse Blasius Travizan. Einzuschiffen haben sich auf S. M. S. „Saida“: Sanitätsschiffleutnant Reibenschuh, Fregattenleutnant Szilky und die Seeladetten Keli, Hamburger, Netzwil, Niemann, Bousquet und Götz.

Kunst und Wissen.

Carmen.

Bizet war ein großer Reformator der modernen Opernmusik, man könnte ihn, abgesehen von der Chronologie, trotz aller Gegensätzlichkeit ihrer musikalischen Veranlagung, als einen Vorläufer Wagners bezeichnen. Er empfand sehr wohl das unlogische Verhältnis von Musik und Text der damaligen Opernmusik, doch fehlte ihm die Entschlossenheit des deutschen Meisters, die Opernmusik auf eine ganz neue Grundlage zu stellen. In der Carmen zeigt sich sehr deutlich die Bestrebung einer Umgestaltung des Opernstils im Sinne Wagners, doch ist sie viel weniger ausgeprägt als in den Erstlingswerken des deutschen Tonbilders. Im Vergleich zur neudeutschen Oper ist die Zahl der Motive der Carmen bald erschöpft; es gestattet eigentlich nur das Carmenmotiv, welches so trefflich den betörenden und unheilbringenden Zug des Charakters der Protagonistin hervorhebt, einen Vergleich mit der Musikauffassung der neueren Zeit. Im übrigen bedient sich Bizet noch immer der Melodie, die er in ihren vollen, halben oder Viertelperiode verwendet, als Mittel zur musikalischen Illustration des Textes. Nicht selten greift er zum Stil der älteren Opernmusik, insbesondere Meyerbeers zurück, besonders dort, wo es gilt, für die ruhrende Sentimentalität der Handlung einen entsprechenden musikalischen Ausdruck zu finden. So enthält das Vorspiel zum dritten Akt eine Stelle, die im Anschluß an das Septett der Afrikanerin im zweiten Aufzuge entstanden ist. Die Oper ist auch sonst in eine Reihe von Solo- und Ensemblestücken gegliedert ganz im Sinne der Ueberlieferung der alten Schule, die durch manchmal prachtvoll ausgearbeitete Rezitative verknüpft sind.

Die gestrige Carmenaufführung verdankt ihren Erfolg der Sorgfalt, mit der sie von den Hauptdarstellern und dem Ensemble einstudiert wurde. Unter der tatkräftigen Leitung eines peinlich gewissenhaften Diri-

genten (Cap. Bertova) brachte das Marineorchester die verborgensten Schönheiten der Partitur vollwertig zum Ausdruck. Die kühnen Akkordbauauflösungen, an denen die Harmonie Bizets so reich ist, und die reizenden Stellen eigenartiger Instrumentation kamen in prächtvoller Weise zur Geltung. Besonders gefällig war die Wiedergabe des Vorspiels zum dritten Akt (E-moll). Der Charakter der koketten Carmen, der in der Auffassung der Frau Curellisch-Rürner um einige lebenswürdigere Züge bereichert wurde, trat aus dem bunten Hintergrund des farbenreichen spanischen Milieus wirkungsvoll hervor. Hierin unterstützte eine feinsinnige musikalische Interpretation die seltene Schauspielkunst der Protagonisten. Die ideale Gestalt der Micaela, welche an freundliche Frauenercheinungen der älteren Oper gemahnt, fand in dem von der Mignon her bestens bekannten Fräulein Simsig eine würdige Darstellerin. Wie wohl paßt ihre silberhelle Stimme zu dieser lichtvollen Figur des Dramas. Einen gleichwertigen Partner hatte Fräulein Simsig im Tenor Herrn Ballin, der durch die gestrige Darbietung das günstige Urteil früherer Kritiken vollinhaltlich bestätigte. Im wunderbar gearbeiteten Duett zwischen der Micaela und Don Jose im dritten Aufzuge erreichten diese beiden Künstler den Höhepunkt. Hatte Herr Ballin im großen Final-Duett des letzten Aufzuges glückliche Momente und fand er dabei an der Frau Curellisch eine ebenbürtige Sängerin, trug Fräulein Simsig die Arie der Micaela nach dem Zerzett der Kartenlegerinnen in gewinnender Weise vor. Dr. Escamillo — Herr Martutano — war eine Hauptstütze der prächtigen Vorstellung. Der stimmlich außerordentlich begabte und schauspielerisch routinierte Künstler führte sich im zweiten Akte auf das vorteilhafteste ein und hielt die günstige Stimmung bis zum Schluß in unveränderter Stärke aufrecht. Dem Herrn Melocchi kam seine dröhnende Bassstimme, die ihn bereits als Lohthario in der Mignon hervorhob, auch in der Rolle des Leutnants Juniga zugute. Das Quintett der Schmuggler des zweiten Aktes ist in der Idee und Durchführung eine der besten Nummern der ganzen Partitur. Da auch die Nebenrollen bewährten Kräften anvertraut waren (Dancairo Pilade de Paoli, Nemenbarbo Bearzi und ganz besonders Fr. Bianchi als Mercedes, die schon in der Mignon die Rolle des Federica zu allgemeiner Zufriedenheit sang, und Frau Ghiffa als Frasquita), kann es nicht wundernehmen, daß dieses Quintett sowie das Zerzett der Kartenlegerinnen im dritten Aufzuge in stillgemäßer Weise zum Vortrage gelangten, was man bei Carmenaufführungen nur selten erlebt. Seit der Mignon hat auch der Chor erstaunliche Fortschritte gemacht. Zum Schluß darf man den Kinderchor nicht vergessen, der einem ausdrucksvollem Vortrage des Wachtparademarsches den geduldbigen Gesangslehrer für seine Mühe entlohnte.

Bunte Chronik.

Unsere Todesopfer der Aviatik. Mit dem schrecklichen Unfall in Aspern, dem letzten Dienstag nachmittags Oberleutnant Elsner und Zugführer Serna zum Opfer fielen, ist die Zahl der Todesopfer der Aviatik in Oesterreich auf zwölf gestiegen und nicht weniger als fünf davon gehören dem Korps der Offizierspiloten an. Bisher haben den Fliegertod erlitten: Vincent Wiesenbach, Juni 1911 in Wiener-Neustadt; Oberleutnant v. Petrovic, November 1912 in Görz; Oberleutnant Eduard Ritter, Februar 1913 in Fischamend; Hauptmann Deodat Andric, Mai 1913 in Mostar; Franz Seidl, Juni 1913 in Aspern; Leutnant Oskar Dubic, Juli 1913 in Sarajevo. Außerdem sind die aus Oesterreich stammenden Piloten Russlan bei Belgrad und Buchstätter bei Berlin tödlich verunglückt.

Ungünstige Erfahrungen mit Friedmanns Tuberkulosemittel. Die „Deutsche Medizinische Wochenschrift“ bringt einen Bericht des Heidelberger Orthopäden Prof. Dr. Vulpius über dessen Erfahrungen, die er an 46 Patienten gemacht hat, denen er das Friedmannsche Tuberkulosemittel eingeimpft hat. Vulpius kann nur von Mißerfolgen des Mittels berichten und meldet sogar, daß er einen Todesfall gehabt hat, den er auf Rechnung des Friedmannschen Serums setzen mußte. Er führt aus, daß er in seiner Klinik nicht in einem einzigen Falle eine Veränderung im Heilverlauf gesehen habe, die er dem neuen Mittel zuschreiben könne. Wohl aber glaubt er, nach seinen Erfahrungen hinsichtlich der Giftigkeit des Mittels vor diesem warnen zu müssen, um weitere Unglücksfälle zu verhüten. Er empfiehlt, das Mittel unter staatliche Aufsicht zu bringen, damit bei der weiteren Verwendung die denkbar größte Vorsicht gewährleistet sei.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 21. März 1914.

Allgemeine Uebersicht:

Das Barometerminimum hat sich gegen NE verschoben und liegt heute sein Zentrum über der Nordsee, eine sekundäre Depression hat sich über Oberitalien ausgebildet.

In der Monarchie trüb, Regen, frische Winde aus SE — SW, wärmer. In der Adria halb bis ganz bewölkt, stürmischer SW, wärmer. Die See ist im N bewegt, im S stark bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortdauer unbedingten, zeitweise zu Niederschlägen neigenden Wetters, mäßige bis frische Winde aus dem SE- und SW-Quadranten, nachts fähler, tagsüber etwas wärmer als am Vortage.

Barometerstand 7 Uhr morgens 744.8

2 „ nachm. 746.4

Temperatur um 7 „ morgens 11.2

2 „ nachm. 11.4

R-genüberschuß für Pola: 41.4 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 10.2°.

Ausgegeben um 3 Uhr 15 Minuten nachmittags.

Die Raufe der Nerven. Man mutet ihnen heute viel zu viel zu, in dem Hasten und Drängen des modernen Erwerbslebens, kein Wunder, daß bei allen die Zeit kommt, in der die Nerven ganz einfach nicht mehr mitun und ein allgemeiner körperlicher wie seelischer Zusammenbruch dann erfolgt. Da heißt es rechtzeitig vorbeugen und die Wissenschaft hat in diesem Falle ein Mittel zur Hand, das Gurucehjin. Damit die große Allgemeinheit dieses unschätzbare Präparat kennen lernt, vertreibt die Firma Obermaier & Co. in München 52 an jeden, der darum schreibt, eine Versuchsprobe und ein Gratisbuch vollkommen kostenlos.

Die Sojabohnen und ihre Verwendung in der Nahrungsmittelbranche. Die Sojabohne wird in China und Japan schon seit vielen Jahrtausenden in ungeheuren Mengen als wirklich nahrhaftes Genußmittel gebraucht. Nach Europa wurde diese Bohne zu technischen Zwecken auch in großem Maßstabe importiert, doch wurden keine Versuche unternommen, sie in die Reihe der Nahrungsmittel einzuführen. Erst nachdem der bekannte Darmstädter Chemiker Weller die Anregung gegeben, begann man die Sojabohne auch als Ersatz für Kaffee zu verwenden und dies mit ausgezeichnetem Erfolge. Besonders infolge des einfachen Vorganges beim Brennen, entnimmt man der Sojabohne ihren unangenehmen Aethergeruch und erzielt damit einen angenehmen bitterlichen Geschmack und hochfeines Kaffeearoma. Den Sojabohnen-Perlkaffee muß man 5 Minuten kochen lassen, den Aufschub hierauf mit Milch mischen und schmeckt derselbe, verjüht, wie der beste weiße (Melange) oder schwarze Kaffee, wovon sich ein jeder durch eine kleine Probe, die auf Verlangen die Fabrik (in Böhmen erzeugt Sojabohnen-Perlkaffee Herr Fr. Marsner, Kgl. Weinberge 1573) gratis versendet — überzeugen kann. Es gibt heute schon tausende Verehrer dieses vortrefflichen und doch dabei äußerst billigen Kaffees (1 Kilogramm kostet Kronen 1.20). Der Gebrauch von Sojabohnen-Perlkaffee wird von den ersten Autoritäten der ärztlichen Wissenschaft, wie Professor Dr. Metschnikoff vom Pasteurinstitut zu Paris, Dr. Berg in Berlin, Professor Dr. Berger, Paris, empfohlen und können wir daher unseren verehrten Lesern den besten Rat geben, sich im eigenen Interesse von der vorzüglichen Qualität dieser Neuheit überzeugen zu wollen.

Von einem gelegentlichen Mitarbeiter, der Anspruch darauf erhebt, ein erfahrener Bergsteiger zu sein, wird uns geschrieben: „Seit Jahren hab' ich mich daran gewöhnt, neben Schokolade und Kola, ohne die man Louren nicht macht, auch wenigstens eine Schachtel von Fohs' ächten Sobener Mineral-Pastillen mitzunehmen. Ich kenne gar kein Mittel, das so recht für Alpenfreunde gemacht wäre, wie Fohs' Sobener. Sie bewahren die Schleimhäute des Halses vor Reizungen, lassen Durstgefühle kaum aufkommen und wirken angenehm und erfrischend. Nebenbei bieten die Sobener die wertvollste Hilfe bei Erkältungen, die auch einen abgehärteten Bergsteiger nicht verschonen. Es scheint mir Pflicht, diese Tatsachen hervorzuheben und Freunde des Bergsports beim Beginn der schönen Jahreszeit auf die Pastillen als auf ein wichtiges Ausrüstungsstück aufmerksam zu machen.“

Arbeitervormerkbücher

für Industrielle und Unternehmer

nach Vorschrift des Gewerbeinspektors

zu haben bei der Firma

Jos. Krmpotic

Kautschukstempel

Herfert schnell und billig

Jos. Krmpotic, Piazza Carli.



Bonbons Demel

Petit fours Demel

sind erhältlich ausschließlich in der Konditorei

S. CLAI

Via Sergia 13 Telephon 160

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Geschäften und Realitäten finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr gegen mäßige Insertionskosten nur bei dem in In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte

H. Wr. General-Anzeiger

Wien, I., Voltzeit 3.
Telephon (interurb.) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Kerys, sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern unter Berufung auf dieses Blatt gratis.

Sehr böhm. Bezugsquelle!

Billige Bettfedern!



S. Benisch

10 K; allerbeste. Bestkaum 12 K. Zeitungsnummer 659; franko.

Fertig gefüllte Betten

aus höchstzarteren roten, blauen, weißen oder gelben Hanflin, 1 Zuchent, 180 Bm. lang, 180 Bm. breit, mit feinsten Federkissen, jedes 80 Bm. lang, 60 Bm. breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften flammigen Bettfedern 16 K, halbdunen 20 K, Dunnen 24 K; einzelne Zuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Kopfkissen 2 K, 3 K 50 h, 4 K. Zuchente 200 Bm. lang, 160 Bm. breit, 18 K, 20 h, 17 K 50 h, 21 K. Kopfkissen 90 Bm. lang, 70 Bm. breit 4 K 50 h, 5 K 20 h, 6 K 70 h. Kissenkissen, aus besten gefüllten Grabl, 150 cm lang, 115 cm breit, 12 K 80, 14 K 90. Versand gegen Nachnahme von 14 K an franco. Umsonst ge- halter. Für Nichtbestellendes Preis setzen. 34

S. Benisch in Detchenitz, Nr. 28, Böhmen.

Reichillustrierte Preisliste gratis und franko.

14 kar. Gold-, Silber- und Metallbrenn-Brascellets

beste Schweizer Fabrikate
in größter Auswahl zu Original Fabrikpreisen bei

K. JORGO

Juwelier, Pola, Via Sergia 21



Nr. 5730 Armband-Uhr mit englischem Lederriemen, feinem Beinglas-Zifferblatt, schönst angeführt
in Nickel K 9.—, in Metall emailliert K 9.—, 11.—
in Silber K 11.—, 15.—, in Stahlgehäuse K 7.50, 11.—
in Gold-Double K 11.—, 12.—, 15.—
in 14 kar. Gold mit Gold-Brascellet K 52.—, 60.—, 80.—, 100.—

Brutmaschinen

für Haus- und Wildgellügel
rentable Geflügelhölle

richtet fachgemäß und billig ein, Rassegelügel aller Art, sämtliche Zuchtgeräte liefert die Spezialfabrik

Dickerl & Co., G. m. b. H.,
Zentrale: 50
Wien-Inzersdorf,
Ertelertstraße 30. Verlangt Preiskatalog Nr. 40 gegen Einsendung von 30 Heller. Telef. 9120.

Großes Lager

in Matt- und polierten Möbeln aller Art Sesseln, große Auswahl in Ein-sätzen und Matratzen mit Seegras-, Roßhaar- oder Wollefüllung

Philipp Barbalić

Via Sissano 12 — Via Diana 2

Großes Assortiment Leihmöbel stets zur Verfügung. 24

„Ecco-Sterkin“

ersetzt Putz- u. Scheuerseife und reinigt alles.

Jede Hausfrau verlange bei ihrem Lieferanten Ecco-Sterkin

Puchleitner & Co, Triest

Fabrik von Waschseifen und chem. Produkte.
„ECCO“ ges. gesch. Marke. 39

Brünner Stoffe

für Herren- und Damenkleider zu billigsten Fabrikpreisen kauft man am besten bei

Eitzler & Dostal, Brünn

Schwedengasse 134 68

Lieferanten des Lehrerbundes und Staatsbeamtenverginnes.

Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabriksplatz erspart der Private viel Geld. Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. Auch d. kleinste Maß wird geschnitten.

Reichhaltige Musterkollktion postfrei zur Ansicht.





K. K. priv. Oesterr.

Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien

Aktienkapital und Reserven zirka 246 Millionen Kronen.

Die Filiale in Pola

Clivo S. Stefano 3

empfiehlt ihre Dienste zur Besorgung aller wie immer gearbeiteten in das Bankfach einschlägigen Geschäfte, wie:

Übernahme von Geldern gegen Einlagsbücher und im Kontokorrent zur bestmöglichen Verzinsung.

Eskomptierungen von Geschäfts-Wechseln zu mäßigen Bedingungen.

Kulantester Ein- und Verkauf aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und fremder Noten.

Ausführung von Börsenaufträgen für sämtliche in- und ausländischen Wertpapiere.

Vermietbare Panzerkassenschächer (Sales) unter eigenem Verschlusse der Parteien zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Edelmetallen und Schmuckgegenständen.

Inkasso von Wechseln und anderen Wertpapieren.

Gewährung von Krediten an Handels- und Industrie-Unternehmungen.

Ausgabe von Anweisungen und Kreditbriefen auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.

Versicherung von Losen und sonstigen Wertpapieren gegen Verlosungsverlust.

Übernahme von Wertpapieren zur Verwaltung und von Wertpapieren, Dokumenten, Geld- und Silbergegenständen zur Aufbewahrung.

Erteilung von Vorschüssen auf Staats- u. sonstige Wertpapiere.

Feuer- und Einbruch-sicheres Kassengewölbe.

Kontenlose Nachschau der Zeichnungslisten.

Durchführung von Vinkulierung oder Devinkulierung von **Militärheiratskautionen.**

Arbeitervor-merkbücher

für
Industrielle
und
Unternehmer

nach Vorschrift des
Gewerbeinspektors

„Optimax“-
Notizbücher

Kautschukstempel

„Penkala“-Stifte

Papierhandlung
Jos. Krmpotić
POLA
Plazza Carl I

Probeflände der „Jugend“ à 60 Heller, „Muskete“ à 50 Heller, „Simplicissimus“ à 50 Heller vorrätig in der Buchhandlung E. Schmidt, Piazza Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten:

- Zu vermieten elegant möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt und ein leeres Zimmer, parkettiert, mit Gas. Clivo S. Stefano 9, 2. St. links. 618
- Wohnung mit 3 Zimmern und allem Komfort ab 1. Mai zu vermieten. Haus Borri, Via Nebusa (Querstraße der Via Carlo Desfranceschi). 32
- Möbliertes Zimmer zu vermieten, eventuell mit Kost. Via Veterani 49, 1. St. 615
- Zu vermieten leeres Zimmer mit separiertem Eingang ab 1. April. Adresse in der Administration. 531
- Elegante sonnige Wohnung, 4 Zimmer, Küche, großes Dienerzimmer, elektrisches Licht, Gas, Wasser, Keller, Dachboden, Waschküche und Garten. Einzige Partei. Für 1. März 1914 zu vergeben. Adresse in der Administration. 61
- Villa Toscana Hochparterre zu vermieten. Die Villa liegt im Park über dem Seeareal, mit einzig herrlicher Aussicht auf Hafen und Meer. Dasselbst Topfbäumen und Palmen erhältlich. Auskunft erteilt Gärtner im Gartenhaus. 40
- Kleines Geschäftslokal an der Riva ist sofort zu vermieten. Auskunft im Papiergeschäft im „Hotel Miramar“. 606
- Zu vermieten elegant möbliertes Zimmer. Via Sifano 29. 607
- Reines, nett möbliertes Zimmer in schönem Hause sofort zu vermieten. Via Befenghi 26, hochparterre rechts. 610

Zu mieten gesucht:

Zimmer und Küche wird von ruhiger, kinderloser Partei ab 15. April oder 1. Mai zu mieten gesucht. Zuschriften unter „Waldigt“ an die Administration d. Bl. erbeten. 5

Zu verkaufen:

- Komplettes Schlafzimmer, Eichenholz, natur, fast neu, und komplette Kücheneinrichtung samt Küchengerät ist preiswert und sofort zu verkaufen. Zu besichtigen. Via Carducci 21, 1. St. links; an Sonn- und Feiertagen von 9 bis halb 11 Uhr und 2 bis 3 Uhr nachmittags, an Wochentagen von 5 bis 6 Uhr nachmittags. 129
- Zu verkaufen: Schöne Häuser mit Garten um 8000, 10.000, 12.000, 14.000 und 18.000 Kronen; günstige Zahlungsbedingungen. 4 Villen mit allem Komfort von 17.000 bis 24.000 Kronen. Grund in herrlicher Lage 14 Kronen per Quadratmeter. Zu vergeben Hypothek von 5000 und 8000 Kronen. Auskünfte Via Befenghi 50, 2. St. 617
- Fast neue, moderne Schlafzimmereinrichtung für 2 Personen und Küchenzubehör wegen Abreise billig zu verkaufen. 616
- Strickmaschine, 8 1/2, billig zu verkaufen. Via Sterneck Nr. 247, 2. St. links. 613
- Gutgehendes Gasthaus wegen Krankheit sofort zu vergeben. Anzufragen in der Administration. 600
- Villa Veruda, Zweifamilienhaus in schöner Lage mit parkartigem, schattigem Garten, großer Veranda, Terrasse etc., zu verkaufen. Anzufragen zwischen 11 und 12 Uhr in der Via Milizia 25. 605
- Motorboote billigst abzugeben. Gest. Anfragen an die Administration. 114
- Elegante Villenwohnung, 5 Zimmer, Bad, Zubehör, sofort zu vermieten. Dasselbst auch ein Klavier zu verkaufen. Adresse in der Administration. 590
- Villa in schöner Lage zu verkaufen. Adresse in der Administration. 547
- Kaufstapich, grün geblümt, Vorhänge und Vorhangsträger, fast neu, zu verkaufen. Via Montecappella 4, 1. St. 603
- Werkzeuge aller Art Mechanikerwerkstätte Pucher, Via Sifano 7. 9

Offene Stellen:

- Kindermädchen zu zwei Kindern (5 und 3 Jahre) gesucht. Nur ein besseres, kinderliebendes, anständiges junges Mädchen wird aufgenommen. Anzufragen in der Administration. 612
- Braves Lehrmädchen aus besserem Hause wird aufgenommen im Damen-Modellat Deubler, Via Sifano 7, 2. St. 598
- Deutsche Frau wird für verschiedene häusliche Arbeiten gesucht. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 602

Privat- und Restaurant-Köchinnen, Stubenmädchen, Köchinnen für Alles, Abwaschmädchen, Bedienerin sucht Stellendureau Via Campomarzio 27, vis-a-vis Markthalle. 604

Braver Maurer, der Nebenverdienst sucht, wird aufgenommen. Anzufragen in der Administration. 614

Deutschsprechendes kleines Mädchen für 1. oder sofort gesucht. Muß zu Hause schlafen. Zu erfragen in der Administration. 608

Stellengesuche:

Fräulein mit mehrjähriger Bureaupraxis, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, sowie auch mit den sonstigen Bureauarbeiten bestens vertraut, sucht entsprechende Stellung in Pola. Anträge unter „M. Sch.“ an die Administration. 611

Bedienerin sucht Posten für ganzen Tag. Vicolo S. Nicolo 7, 3. St. 599

Jüngere tüchtige Wirtschaftlerin sucht Stelle. Gefällige Zuschriften unter „Arbeitsam“, hauptpostlagernd, Pola. 584

Verchiedenes:

Offiziere hochprima Krainerwürste, große Stück 39 Heller, kleine 19 Heller; Oster-Schinken, mild, 1 Kilogramm Kronen 2.40; feine Schinkensalami 1 Kilogramm Kronen 2.—. Alles gegen Nachnahme von 5 Kilogramm aufwärts. Suche soliden, der deutschen Sprache mächtigen Vertreter. W. Modic, Siska-Laibach. 126

Geldbarlehen erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4—6 Prozent, auch ohne Bürgen, bei 4 Kronen monatlicher Rückzahlung durch „Diadal“ Eskompte-Büro Budapest, VIII, Rakoczi-utca 71. 111

26jährige Fräulein, Schönheit, 100.000 Mark Vermögen; w. rasche Heirat, auch nach Ausland, oder Kolonien. Herren, w. a. ohne Vermögen, w. f. sofort melden. „Fides“, Berlin 18. 72

Die neuesten 119

Damen- und Mädchen-Hüte

aufgeputzt, als auch leere Hutformen, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, sämtliche Aufputzgegenstände, Modernisierungen und alle das Modistenfach betreffenden Arbeiten empfiehlt solid und billig

Luise Charvát

Modistin, Via Ostilia 3, I. Stock, rechts (Polcarpo).

Sehr mäßige Preise!

Trauerhüte sind stets vorrätig!

Gleichzeitig beehre ich mich bekanntzugeben, daß ich mein Geschäft be-
deutend **vergrößert** habe. ::

Baedeker und Meyer's Reiseführer

Das Mittelmeer.

Generalkarten der Mittelmeerländer.

Vorrätig in der

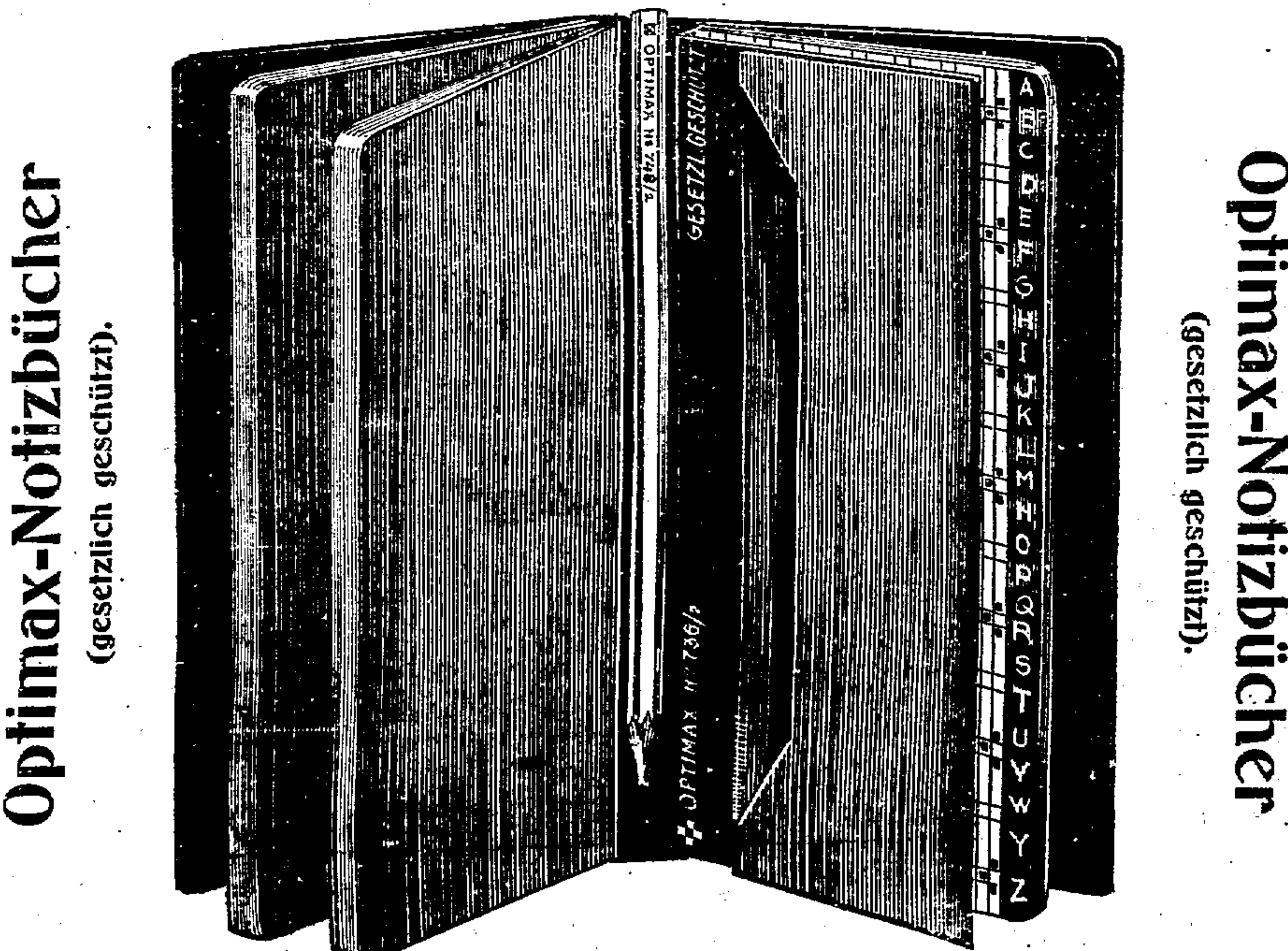
Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

AGENTEN

tüchtig und solid, werden bei höchster Provision für meine *bestrenommierteren* Fabrikate in Holzrouleaux und Jalousien aufgenommen. 90

ERNST GEYER, Braunau, Böhmen.

Empfiehl die Einführung einer hervorragenden Neuheit!



Optimax-Notizbücher
(gesetzlich geschützt).

Optimax-Notizbücher
(gesetzlich geschützt).

Bestehen aus einer mit größter Sorgfalt aus bestem Material gearbeiteten Lederdecke — mit einer Rückenkonstruktion — welche bis vier auswechselbare Notizbücher verschiedener Einliatur oder drei derselben mit einer solid gearbeiteten Doppelstapche, sowie einen Blei- oder Tintenstift (beliebiger Stärke) festhält.

Diese Optimax-Lederdecken werden in drei Schmalhochform-Größen, drei gewöhnlichen Größen, drei Größen mit Umschlagklappe sowie zu denselben stylgerecht und haarstark passende Bücher in folgenden Einliaturen geliefert: Einliert 5 Millimeter, Karriert 4 Millimeter und perforierte Blocks für alle Größen. Raffabuch, Hauptbuch und Index in je drei Größen, Amerikanische Haushaltung, Amerikanisches Reisebuch, Amerikanisches Journal je eine Größe.

Alle vorstehenden Sorten sind als einzelne Bücher ebenso gebrauchsfertig, als zur Verbindung mehrerer Bücher (verschiedener Einliatur) mit der Lederdecke. Die große Auswahl der Einliaturen ermöglicht die verschiedenste zweckdienliche Verwendung, als Notizbuch,

zur Anlage einer Taschenbuchhaltung, als Haushaltungs- und Reisebuch und die Sorten mit Umschlagklappe ersetzen gleichzeitig Banknoten- und Brieftasche.

Wie bei allen vom Optimax-Werk gelieferten Büchern sind auch bei diesen Notizbüchern an den Schnittfärbungen die Einliaturen sofort erkennbar, was bei Benützung derselben große Erleichterung bietet.

In billigerer Ausführung ist auch ein dreiteiliges Notizbuch in zwei Größen, sowie ein vierteiliges in einer Größe für amerikanische Buchhaltung sehr empfehlenswert.

Auch bei diesen Notizbüchern ermöglicht die Rückenkonstruktion (ohne Benützung der Rückenrinne, welche nur dünneren Bleistift aufnimmt) die Einlage einer Füllfeder, eines Blei- oder Tintenstiftes in beliebiger Stärke.

Figurierte Preise: Einzelne Blocks oder Notes je nach Sorte, Größe und Einliatur 20 Heller bis Kr. 1.— Komplet 80 Heller bis Kr. 9.—

Zu haben in der Papierhandlung Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1.

Frühjahrs-Saison 1914

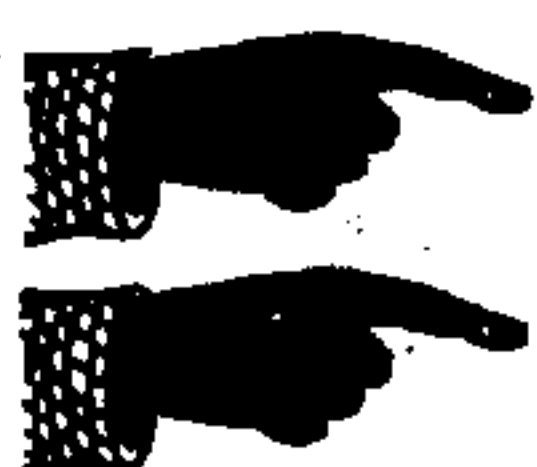
Sämtliche von der Mode bevorzugten
NEUHEITEN
sind in allen Abteilungen eingetroffen!

Das P. T. Publikum wird zur Besichtigung der
Ausstellung ohne Kaufzwang höflichst eingeladen.



Spezialität

Englische Matrosen-Anzüge und Matrosen-Jacken



**Kleidchen und Anzüge für Knaben
und Mädchen von 1 bis 15 Jahren**



IGNAZIO STEINER

Görz

Plazza Foro

POLA

Plazza Foro

Triest

Schneider-Atelier ersten Ranges

mit großem Lager allerneuester inländischer und engl. Stoffe.